

Corvey braucht stärkere Lobby

Tag der CDU: Basis diskutiert über Umfrage, Archäologie, Weltkulturerbe und Kaserne

■ Von Michael Robrecht

Höxter (WB). Bei der CDU steht nach den Wahlniederlagen alles auf Neuanfang: sowohl auf Landesebene mit dem frisch gewählten NRW-Chef Norbert Röttgen als auch in Höxter mit den neuen Stadt-, Ortsverbands- und Fraktionsvorständen.

Gut besucht war der anlässlich des NRW-weiten »Tages der CDU« am Sonntag im Hotel Niedersachsen in Höxter angesetzte politische Frühschoppen mit Debatte über die erste erfolgreiche Mitgliederbefragung der CDU Höxter (wir berichteten am Montag). Bundeswehrkaserne, Weltkulturerbe, Stadtarchäologie, Stadthalle – kein heißes Eisen wurde ausgelassen. In Höxter soll der Satz »Ihre Meinung ist uns wichtig« wieder stärker mit Leben gefüllt werden. Das sagte CDU-Stadtverbandsvorsitzender Stefan Berens vor vollem Haus. Lob gab es für die Mitgliederbefragung vom Kreisvorsitzenden Jürgen Herrmann, der sich so eine lebendige Partei vorstellt.

Ein zentrales Thema war die Forderung nach einer effizienten Stadtverwaltung. Mit Blick auf die leeren Kassen will die CDU Tabus ansprechen. Die Frage, ob eine Stadtarchäologie in Zukunft weiter notwendig ist, wurde gestellt und von 57 Prozent der Befragten als »weniger wichtig« eingestuft. Parteichef Berens sagte mit Blick auf die Weltkulturerbeambitionen in Corvey, dass eine Archäologie in Höxter schon aus diesem Grund wichtig sei. Und auch die 52 Prozent der CDU'ler, die die finanzielle Unterstützung Corveys einschränken wollen, müssten

Forderungen nach transparenterer Stadtarchäologie werden in der CDU erhoben.

stärker überzeugt werden, wie wichtig solch ein Projekt für den Tourismus der Region sei. Corvey brauche eine Lobby: Alle Funktionsträger waren sich einig, dass die Basis intensiver über das Kulturerbevorhaben informiert werden muss. Die Archäologie solle transparenter werden und es müsse mehr darüber publiziert werden, was die Mitarbeiter machten. 62 Prozent der Mitglieder forderten zudem eine Einschränkung der Mittel für Theater und Stadthalle. Der Theaterbetrieb gehöre so wie

er sei komplett auf den Prüfstand. Mit den Nachbarstädten Holzminde und Beverungen müsse viel stärker kooperiert werden.

Eine Privatisierung des Godelheimer Sees sei aufgrund der vielen Zuschüsse von EU und Land vorerst nicht möglich; nachgedacht werden könne darüber später, so die CDU. Die Menschen in Höxter seien zum Sparen bereit, wenn vernünftige und nachvollziehbare Sparvorschläge auf den Tisch gelegt würden, hieß es.

CDU-Kreisvorsitzender Jürgen Herrmann erläuterte der CDU, dass er sich permanent für den Kasernenstandort Höxter einsetze, jedoch erst im Sommer 2011 eine

Entscheidung falle (siehe WB-Interview vom 30. Oktober). Auch sprach er die verbesserungswürdige Außendarstellung nach einem Jahr Schwarz-Gelb in Berlin an. Die Bundesregierung habe die Wirtschaftskrise hervorragend gemanagt: Deutschland stehe besser da als viele andere Staaten in Europa. 3,5 Prozent Wachstum und unter drei Millionen Arbeitslose seien ermutigende Signale. »Für viele ist das alles selbstverständlich, das ist es aber nicht«, sagte MdB Herrmann. Nur richtige politische Weichenstellungen und keine Abenteuer würden garantieren, dass Deutschland seinen Wohlstand so halten könne.



Landesweiter »Tag der CDU« auch in Höxter: Hier | Rainer Schwiete, Karin Wittrock, MdB Jürgen Herrmann und Stefan Berens. Foto: Michael Robrecht